

# FALK Der Kleiderhändler

...Großer...

## Reduktions-Verkauf

von allen

**Ueberröcken, Sweaters, Mützen, Handschuhen und Unterkleidung**

für die nächsten 30 Tage bei Falk, dem Kleiderhändler, um Platz zu machen für das gigantische Lager von Frühjahrswarenen welches während der nächsten 30 Tage bei Falk, dem Kleiderhändler, eintreffen wird.

Ein Besuch unseres Ladens wird Euch davon überzeugen, daß wir das was wir sagen auch meinen. Erste Thüre östlich von der Bee Hive Grocery.

**Männer- und Knabenkleidung in allen Stilen.**

# FALK, Der Kleiderhändler.

## Aus dem Staate.

\* Zu Beatrice feierten am 6. Februar Court. J. Schmidt und Frau das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

\* Der Staatsenat hat die Bill, welche die Erwählung von Deputy-Justizern vorsieht, auf die Seite geschoben.

\* Vorgestern wurden beim Staats-Auditor Bonds für \$2000 registriert, die von Catesfield Precinct in Howard County ausgegeben wurden für den Bau einer Brücke über den Nord-Coup Fluß.

\* Das Repräsentantenhaus war der eingetragene Bill, die bezweckt, dem Kriegsschiff „Nebraska“ ein \$5000 Silber-Service zu versehen, nicht sehr freundlich gesinnt und so wurde sie beiseite geschoben.

\* Die Vorlage im Hause, eingebracht von Repräsentant Douglas, welche eine Prämie für Erlegung von Wölfen enthielt, wurde im Hause mit 68 gegen 10 Stimmen angenommen. Derselbe bestimmt eine Prämie von \$5 für große graue Wölfe, \$2 für Coyotes und \$1 für Wölflinge.

\* Bei Nauvona verlor Louis Vesely neunzehn Stück Vieh, indem dieselben an einem Platz wo Eis gemacht worden war, durch die wieder neugebildete dünne Eisdicke fielen und ertranken. Dasselbe Unglück passierte Wm. Dietrich bei Sweetwater, indem dieselbe zwölf Stück auf die Weise verlor.

\* Für die Stelle des Kommandanten des Milford Soldatenheims gab es nicht weniger als 15 Applikanten und wurde von der Staatsbehörde Rev. J. H. Bresson von Milford erwählt. Als Adjutant wurde von der Behörde Remton K. Persinger von Central City empfohlen und von Bresson ernannt, dessen Termin am 15. März beginnt.

\* In Omaha wurde die Anlage der „Alfalfa Meal Company“ an Jones Straße, zwischen 4ter und 5ter, durch Feuer zerstört und daselbst für etwa \$25,000 Schaden angerichtet, bei \$10,000 Versicherung. Die International Manufacturing Co. daneben erlitt ebenfalls bedeutenden Schaden. Das Feuer entstand durch Explosion einer Laterne.

\* George W. Berge hat eine Bill ausgearbeitet, die in der Legislatur eingebracht werden soll, welche allen Beamten verbietet, auf Pässe zu fahren, doch wird ein Comité kreiert, bestehend aus dem Staats-Auditor und Schatzmeister, welches allen in Staatsgeschäften reisenden Personen auf Staatskosten Fahrkarten liefert, die zum regulären Preise bezahlt werden. Dabei werden die Fahrpreise der Bahnen auf 2½ Cents pro Meile reduziert, für Kinder 1c die Meile. „Interchangeable“ Meilenbücher 2c die Meile.

### Witt in Speisen.

Ihr ahnt vielleicht nicht, daß viele Schmerzhaftigkeit in Euren Speisen entstehen, aber eines Tages mögt Ihr ein Zwicken von Dyspepsie spüren, das Euch überzeugt, daß King's New Life Pills sind garantiert, alle Krankheiten zu kurieren die durch das Gift verdauener Speisen entstehen — oder Gelbwerden. Bei in Drogisten's Apotheken. Verlangt sie.

\* An verschiedenen Plätzen im Staate blieben gestern die Eisenbahnzüge im Schnee stecken.

\* Staats-Schatzmeister Mortensen hat Warrants 108,689 bis 109,469 zum 20. Februar einberufen und vielleicht wird es noch mehr werden bis dahin.

\* Repräsentant Smelter von Sherman hat eine Bill im Hause eingebracht, welche die Maximum-Steuer auf die Wegsteuer von 2 auf 10 Mills erhöht. Die Bill passierte im Hause mit 59 zu 7 Stimmen.

\* Die Omaha Wassergesellschaft ist in die Fußstapfen der Eisenbahnen getreten und hat ihre 1904 Steuern nicht bezahlt. Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde zu \$4,000,000, also \$800,000 Steuerertrag eingeschätzt und die Originalsteuern beliefen sich auf \$20,826, bis zum 1. Februar mit Zinsen auf \$21,090.44. Am 1sten hätten die Steuern bezahlt sein sollen, doch gab der Schatzmeister drei Tage Zeit. Freitag offerierte die Gesellschaft \$12,054 als Vollzahlung, was der Schatzmeister nicht annahm, worauf die Wassergesellschaft einen Einhaltsbefehl erwirkte, welcher den Schatzmeister an der Eintreibung der Steuern hindert.

\* Die Angestellten unseres Staats-Zuchthaus sind gegen die Etablierung einer Wäscheabteilung und befürworten die Verbeibehaltung des jetzigen Systems, welches darin besteht, daß die Sträflinge für 30, 40, höchstens 50 Cents per Tag für eine Korporation arbeiten müssen. Diese Korporation fabriziert Wäsche und kontrolliert die Wäscheabteilung, indem sie ihre Waare um eine Kleinigkeit billiger verkauft als andere legitime Fabrikanten, die um \$2.00 bis \$2.50 für Arbeiter bezahlen müssen und heimlich einen ungeheuren Profit ein. Das unsere Zuchthausangestellten für Verbeibehaltung eines solchen Systems sind, läßt durchsicheln, daß wahrscheinlich einige fette Brocken danebenfallen. — Das System der Vermietung unserer Sträflinge an Kontraktoren ist ein ganz miserables schlechtes, grundverdorrenes, da erstens dadurch die Sträflingsarbeit mit anderer, ehrlicher Arbeit in unehrlicher Konkurrenz tritt und zweitens gewissen Leuten ungeheure Profite zugeführt werden. Legt sich der Staat selbst etwas an, dann kommt der Profit an der Arbeit der Sträflinge dem Staat zu Gute, wie es sich gehört und bei Anlage einer Fabrik für Bindergeran kommen noch andere, nicht zu unterschätzende Vorteile in Betracht, nämlich, daß die Farmer ihren Bindern zu fast der Hälfte des Truppreises kaufen könnten und dem Trupf würde der Garaus gemacht. Wenn unsere Staatsgesetzgebung das alte System beibehält, begeht sie einen Verrat am Staate, gerade wie alle vorhergehenden Legislaturen es gethan haben.

### Elektrische Läutevorrichtung.

Die elektrische Glodenläutevorrichtung, die bei dem Gebäude des neuen Domes in Berlin eingerichtet werden soll, wird folgendermaßen beschrieben: Die elektrische Läutevorrichtung, die nach dem sehr geistreichen, einfachen Entwurf des Ingenieurs Baare vom Bochumer Gußstahlwerk ausgeführt wurde, besteht aus der Leitung des elektrischen Stromes, einem Hebelwerk, bei dem je ein Hebel mit einer Glode durch eine Stahlstange in Verbindung steht, und einer Hemmvorrichtung. Soll geläutet werden, so bewegt der Gloden einen Hebel nach dem anderen, allmählich immer schneller, vorwärts und zurück, bis die elektrische Stromleitung automatisch in Thätigkeit tritt und fortan die Bewegung in völlig gleichmäßiger Weise bewirkt. Dies geschieht so lange, bis der elektrische Strom ausgeschaltet wird. Durch die Hemmvorrichtung kommt dann allmählich der Hebel und dadurch auch die Glode zum Stillstand. Dieses elektrische Läuten hat den großen Vorteil vor allen anderen Läutevorrichtungen, daß infolge der gleichmäßigen Bewegung der Gloden nicht nur der Klang ein viel schönerer ist als bei einem gleichmäßigen, bald festigen, bald schwächeren Anschlagen des Klappels, sondern es wird dadurch auch eine Beschädigung der Gloden fast gänzlich ausgeschlossen.

### Kinderselbstmorde.

Neben Dänemark hat das Königreich Sachsen eine sehr hohe Zahl von Kinderselbstmorden aufzuweisen. Die jährliche Ziffer hatte bis zur Gegenwart geschwankt, 1900 ist auf 100 Selbstmorde bereits ein Kinderselbstmord gekommen, 1902 gar schon auf 42 ein solcher. In der Bevölkerungsbilanz hätte man den Grund der Zunahme nicht erblicken, Belgien ist noch höher bevölkert und weist keinen Kinderselbstmord auf. An den Kinderselbstmorden sind die Knaben mit 68, die Mädchen mit 32 Prozent beteiligt. Das 11. bis 13. Lebensjahr zeigt den Höhepunkt. Zu der Zeit der Schulprüfungen kommen die Selbstmorde am häufigsten vor. Den höheren Schulen entstammen die Selbstmörder in höherem Prozentfuß als den niederen. Die Ursache ist zum meist in Geistesgestörtheit, Krankheit, häuslichem Kummer, Furcht vor Strafe, überreiztem Ehrgeiz etc. zu suchen.

Nur eine einzige Zrennankalk befindet sich in Ägypten, die Bevölkerung von nahezu 10,000,000 Seelen. Die Anfall ist mit 600 Betrieben ausgestattet.

### Japanische Einbrecher.

Ein „Goto“ gräßliche Missethat-Deutscher Mord.

Wie überall in der Welt wird auch in Japan viel gestohlen. Nirgends aber sind die Einbrecher so ungemüthlich wie dort, da sie stets ein haarsträubendes japanisches Schwert bei sich führen. In den wenigsten Fällen wohl bringt der Dieb in ein Haus ein mit der Absicht, zu morden. Sieht er sich aber in Gefahr, entdeckt zu werden, so macht er strupplos von seiner Waffe Gebrauch. Das wissen dort alle Leute und deshalb ist bei einem nächtlichen Diebstahl absolut kein Verlaß auf Dienstboten. Diese stellen sich nämlich schlafend oder wendend sogar ihr Gesicht abköpfend in die Klaffen, da sie wissen, daß jede verdächtige Bewegung und jeder Laut ihnen ihr Leben kostet. Auch Fremde haben sich schon in gleicher Lage befunden und wenn sie Gefährdungen wart genug hatten, ebenfalls Schlaf geheuchelt, wenn eine Waffe nicht zur Hand war. Aber wenige nur vermögen bei einer solchen nächtlichen Ueberwachung ihre Schreidenslaute zu erstickend — und dann ist es um sie geschehen.

Da die Raubmörder meist verummumt sind, werden sie schwer entdeckt. So fahndet man heute noch auf den Mörder eines englischen Ehepaars, das auf diese Weise in Tokio vor einigen Jahren um's Leben kam. In Tarumi bei Kobe drang kürzlich ein Dieb in das Haus eines Spezereiwarenhändlers Namens Yoshitama ein. Im Laden brauchte er die Kasse. Da er aber nur etwa \$1.25 fand, war er noch nicht zufrieden und schloß seine Nachforschungen fort. Währenddessen erwachte der Kaufmann und rief erschreckt: „Wer ist da?“ Als Antwort spaltete ihm der Räuber den Kopf. Dann tödtete der Mörder auch die Frau des Kaufmannes und ein Kind, das in demselben Räume mit den Eltern schlief. Die Anwesenheit eines zweiten Kindes, eines kleinen Mädchens, das sich unter die Decke verhielt hatte, entging ihm. Nach dem dreifachen Mord suchte der Mann das Haus ab und verließ es dann. Fälle wie der vorstehende sind in Japan so alltäglich, daß die Japaner ein eigenes kurzes Wort für einen mit einem Schwerte bewaffneten Einbrecher haben. Er heißt „Goto.“ Kommt ein Mord vor, so spricht man in der Nachbarschaft ein paar Tage darüber, und dann ist er vergessen.

### Die Berliner Rathhausuhr.

Eine Seltenheit, die in der ganzen Welt ihres Gleichen sucht, besitzen die Berliner in ihrer Rathhausuhr. Ihr Minutenzeiger hat eine Länge von 8.25 Fuß und die vier Zifferblätter messen im Durchschnitt 16.5 Fuß. Dieses Meisterwerk kostete im Ganzen etwa \$3000. Auch der Humor ist bei der Einrichtung der Uhr nicht zu kurz gekommen. Mannhardt, ihr Erbauer, hat dem Antriebsgewicht die Form eines Stiefels gegeben. Als endlich das Werk 1870 nach fünfjähriger Bauzeit vollendet war, und Mannhardt die Uhr übergab, hat er auf dem kleinen Stiefel das Bild des Architekten des Rathhauses, Geheimen Bau-raths Wäsemann und auf dem Bügel sein eigenes befestigt. Der Stiefel gab alle zwei Sekunden dem Bilde einen Tritt, während Mannhardt auf dem Bilde eine Verbeugung macht. Es wurde hierdurch angedeutet, daß Bau-rath Wäsemann den Meister öfters „getreten“, das heißt, um Beschleunigung ersucht hatte, wofür Mannhardt dann mit einer stummen Verbeugung dankbar geantwortet hatte.

Die erste deutsche Kur-anstalt auf Madeira, einer zu Portugal gehörigen Insel im Atlantischen Ozean, die vom Prinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe bei Funchal gegründet worden ist, wurde jüngst eröffnet. Sie liegt etwa 900 Fuß hoch. Das Kurhaus Santa Anna in dem durch seine Schönheit berühmten Part gleichen Namens umfaßt eine Anzahl getrennter Häuser und hat Einrichtungen zu der Aufnahme von Erholungsbedürftigen und Kranken aller Art. Die Anstalt ist von Professor Panwitz eingerichtet, hat Raum für 60 Kurgäste und wird demnächst durch Höhenstationen bis zu 5280 Fuß Höhenlage erweitert werden.

Nach einer statistischen Aufstellung wurde die Weltausstellung in St. Louis insgesamt von circa 19,000,000 Menschen besucht, wovon etwa 3,000,000 Ausstellungsbeamte, Aussteller, Koncessionäre und Angestellte waren. Etwa 6,000,000 waren Einwohner von St. Louis und circa 10,000,000 waren Auswärtige. Nimmt man nun an, daß von den Auswärtigen Jeder die Ausstellung vier Mal besuchte, so ergibt sich, daß 2,500,000 Fremde in den sieben Monaten der Ausstellung nach St. Louis kamen.

Reicher Mineralfund. Ein außerordentlich reiches Mineralneft, 100 Fuß lang und 3 Fuß breit, welches 160 bis 240 Unzen Silber und von \$10 bis \$80 Gold per Tonne Gestein enthält und 3 Prozent Kupfer, ist im Kootenay-Distrikt, Man., entdeckt worden. Der große Fund wurde in der La France-Gruppe am La France Creel gemacht, ungefähr 5 Meilen östlich vom Kootenay-See. Die Mines gehören Chicagoer Kapitalisten, welche bereits glauben, eine neue Bonanza-Mine zu besitzen.

## United States Court.

### Fällt eine Entscheidung zum Schutze des Publikums gegen Raubmörder von Horn's Alpenräuber Blutbe-leber.

Am 17. November 1904 fällte der Richter Henry H. Swan im Bundes-kreisgerichte des Distriktes Michigan gegen gewisse Raubmörder von Horn's Alpenräuber Blutbeleger eine Entscheidung, deren moralische Wirkung sich in weiten Kreisen wohlthätig fühlbar machen wird. Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß in den letzten Jahren verschiedene Raubmörder von Horn's Alpenräuber Blutbeleger in den Handel gebracht wurden, und diese Fälschungen haben nicht nur unter den arglosen Käufern viel Unheil angerichtet, sondern auch irtige Klaffungen über den Werth des echten Heilmittels verbreitet.

Die Lage gestaltete sich schließlich so ernst, daß der Fabrikant nicht umhin konnte, den Schutz des Bundesgerichtes anzurufen.

Von den verschiedenen Klagen, welche vor dem genannten Tribunal anhängig sind, ist eine solche durch den Erlaß einer endgültigen und dauernden Verfügung entschieden worden, welche es den Beklagten, Henri, Benner & Co., deren Agenten, Clerks, Angestellten und Bediensteten verbietet, die Heilmittel des Klägers (Dr. Fahrney) nachzuahmen oder ihren eigenen Medizinien die gleichen oder ähnlichen Namen beizulegen, wie sie die Dr. Fahrney'schen führen, nämlich: Alpenräuber, Heißl, Magenstärker und Uterine.

Da die Beklagten dem temporären Verbot des Bundesgerichtes nicht Gehor-sam geleistet hatten, wurden sie jetzt der Mißachtung einer richterlichen Verfügung schuldig gesprochen. In dem Urtheile wurde gleichzeitig eine in dem Gefäng-nisse des County Wayne zu verbüßende Freiheitsstrafe über sie verhängt, wenn die ihnen auferlegte Geldbuße und die Kosten nicht innerhalb 30 Tagen gezahlt werden.

Der nachstehende Artikel ist der „Evening News“ in Detroit, Mich., am 18. November 1904 entnommen:

### Eine durchgreifende Entscheidung.

Dr. Peter Fahrney in Chicago wird im U. S. District Court ein Urtheil zugesprochen.

Der Richter Henry H. Swan vom U. S. District Court gab in einem Falle, in welchem der Rechtsanwalt Adolf Soman von hier als Kläger auftrat, gegen Henri, Benner & Co. in Marshall, Mich., ein Urtheil ab, welches diesen dauernd verbietet, in irgend einer Weise Arzneien, Verpackungen und Handels-namen des Klägers nachzuahmen.

Die Angeklagten hatten das temporäre Verbot des Gerichtshofes verletzt und wurden deshalb der Mißachtung eines richterlichen Befehls schuldig erkannt und bestraft. Gleichzeitig erfolgte der Erlaß einer Verfügung, welche sie dem Gefäng-nisse des County Wayne überweist, wenn Geldbuße und Kosten nicht innerhalb 30 Tagen erlegt werden.

Der Prozeß, welcher 3 Jahre währte, schloß mit einem vollständigen Siege des Anwaltes Soman.

Dr. Peter Fahrney hat bereits verschiedene derartige Klagen erfolgreich durchgeföhrt. Einige Fälle sind noch in den Vereinigten Staaten und in Canada in der Schwebe und in Vorbereitung.

Dr. Peter Fahrney ist wohlbekannt als der Fabrikant des Alpenräuber Blutbelegers, welcher wahrscheinlich das weitverbreitetste aller fertiggestellten Medizinien ist. Als Resultat der großen Popularität dieses Heilmittels, hat er sich bereits vielen Unannehmlichkeiten ausgesetzt in Gestalt von Nachahmungen und Ueberschreitungen seiner Rechte.

Der echte Alpenräuber ist in einem Carton verpackt, welcher die Unterschrift des Fabrikanten, Dr. P. Fahrney, trägt. Derselbe ist außerdem mit einer registrierten Nummer versehen. Falls diese Nummer ausradirt oder irgendwie verändert wurde, so können Sie versichert sein, daß etwas nicht ganz richtig ist. Nichts als eine schlechte Absicht kann jemanden veranlassen, diese Nummer auszuradiren oder irgendwie zu verändern.

### Burlington Route Reimsucher-Excursionen.

Am 21. Februar, am 7. und 21. März, sowie am 4. und 18. April 1905 verkauft die Burlington Rundreisebillet zum Fünfhundertplus \$2.00 nach Punkten in

Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Regen Näherem wenden man sich persönlich oder schreiben an

W. B. Connor, Agent.

### Special Reduced Excursion Rates

Washington, D. C., und zurück Verkaufsdaten: 28 Februar bis 2. März '05 incl. Gut für Rückreise bis 18. März. J. A. Kuhn, AGZ&PA

Der „Deadlod“ in der Senatorenwahl in Missouri hält noch immer an. Delaware hat ebenfalls einen „Dead-look.“

Oklahoma und das Indianer-Territorium sind vom Senat zusammen als Staat erklärt worden, und bebauern wir unsere Freunde in Oklahoma, denn an die Bill, welche sie in den Staats-senat erheben soll, ist ein Amendement angehängt, welches für die Dauer von 21 Jahren den Verkauf geistiger Getränke daselbst verbietet. Der Comité-bericht hatte erst das Prohibitions-Amendement nur für die Dauer von 10 Jahren und nur für das Indianer-Territorium bestimmt, doch Senator Gallinger brachte für dieses Amendement ein Substitut ein, welches die Zeit des Verbots auf 21 Jahre und über den ganzen Staat ausdehnt. Das schöne Gallinger Substitut wurde dann auch mit 53 gegen 20 Stimmen im Senat angenommen. Armes Oklahoma! Wäre es nicht besser, Du bliebst Territorium?

### Eine große Samenfarm.

Probe von neuer Süßkorn-Novität — Früheles und größtes an „Record“ — frei ver-ländt mit dem großen Mills' Samen-Buch.

F. W. Mills, der Samenmann von Rose Hill, New York, vertheilt jetzt mehr denn eine halbe Million Exemplare seines größten Samen-Buches und mit jedem schickt er frei ein Probepaket seines Neuen frühen Süßkorns, eine wundervolle Novität welche dieses Jahr ausgehandelt wird zur Probe in allen Theilen des Landes.

Das Buch an und für sich ist schön, giebt viele Ansichten seines immensen Etablissements, welches von Jahr zu Jahr vergrößert wurde um den Anforderungen eines sich rapide ausdehnenden Geschäftes zu genügen, bis es jetzt in An-schluss an die Fairview Samenfarm und Gewächshäuser, drei Abtheilungen umfaßt, die von ungewöhnlichem Interesse für das Publikum sind.

Mills' Rasen-Gesellschaft-Farm ist „up-to-date“ in jeder Beziehung; das Haupt-haus ist 550 Fuß lang, völlig eingerich-tet mit elektrischer Heizung, es ist im Winter ganz gegen Frost zu schützen. Ein besonderer Geflügel- und Brut-Kat-alog erklärt Alles über diese Geflügel-farm und beschreibt die vielen Rasen-pulären Geflügel die dort gezogen wer-den.

Die Sinseng-Farm ist ein anderer in-teressanter Zweig des Geschäftes. Hr. Mills hat jahrelange Erfahrung in der Sinsengcultivirung und ist stets bereit, freie Information über diese wachsende Indus-trie zu geben.

Ein Geräthe-Departement wurde kürzlich zugelegt, zum Zweck, die Kun-den mit Farm- und Gartengeräthen, Haushaltsgegenständen u. s. w. zu Fabrikprei-sen zu versehen.

Hr. Mills hat durch jahrelange Be-folgung fruchtbarer Geschäftsmethoden bei Tausenden ein Ruf erworben für Zuverlässigkeit sowohl als für Eifer und Unternehmungsgest.

Der Gemüths-Kontext, welcher im Sa-menbuch beschrieben, ist charakteristisch originell und wir halten es für einen guten Plan, da er bezweckt, genaue Beob-achtungsgabe zu kultiviren. \$4,000 werden am 1. Juni in Prämien fortgege-ben, wovon der erste Preis \$1000 in Gold ist.

Dies Samenbuch und Probepaket von Korn erhaltet Ihr für's Anfragen.

### Schmerzhaftes Brandwunden

sofort gelindert und völlig geheilt durch Bud-den's Arnica Salbe. C. Kienbarth, Jr., von Norfolk, Va., schreibt: „Ich verdanke mein Knie ganz schmerzlos, daß es ganz in Pfoten war. Bud-den's Arnica Salbe stillte die Schmerzen und heilte es ohne eine Narbe.“ Sie heißt alle Wunden und Geschwüre. 25c bei A. W. Buchheit, Apotheker.

### CABOTIA.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt

Char. H. Fletcher

### Markt-Bericht.

#### Grand Island.

Weizen... per Bu.	60-93
Korn...	82
Hafers...	22-23
Broggen...	58
Gerste...	26
Kartoffeln...	25
Hu per Tonne...	4.50
Hu in Ballen, per Tonne...	5.00
Butter... per Pfd.	20
Eier... per Dd.	25
Hühner, alte per 10...	7
Hühner, Junge...	9
Schweine... pro 100 Pfd.	4.90
Schlachtovei.	3.50
Rälber, fette, pro Pfd.	34-4

## Geschirre!

34 habe jetzt die beste Auswahl von

## Pferde-Geschirren

für zwei sowohl wie einspännig, zu den besten Preisen die ich je quotirte. Wenn auf der Suche nach guten

## Sattlerei-Waaren usw.

spricht vor bei

## J. REESE

Der zweite Straße Sattler.